

Anwendungsschemas für Pflanzenschutzmittel im Beerenbau

Autorinnen und Autoren: Vincent Michel, Pamela Bruno, Louis Sutter

Die Schemas, die den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Beerenanbau beschreiben und bis anhin in der Publikation «Pflanzenschutzmittelliste für den Beerenbau» enthalten waren, werden ab 2026 in diesem separaten Dokument aufgeführt. Dieses Dokument enthält mehrere Änderungen, die im Folgenden ausführlich beschrieben werden.

Diese Änderungen sind:

- Angabe der Wirkstoffgruppen anstelle der Produkte
- Angabe der rückstandsfreien Wirkstoffe
- Angabe der Wirkstoffe auf Basis lebender Organismen
- Angabe der Wirkstoffe auf Basis von Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte

Hinweise zu Wirkstoffgruppen anstelle von Produkten

Eine Wirkstoffgruppe umfasst Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur, sodass alle Stoffe dieser Gruppe denselben Wirkmechanismus aufweisen. Wenn ein Zielorganismus (z. B. ein Krankheitserreger oder Schädling) gegen einen der Wirkstoffe der Gruppe resistent geworden ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass dieser Organismus schnell auch gegen die anderen Wirkstoffe derselben Gruppe resistent wird. Dieses Phänomen wird als Kreuzresistenz bezeichnet. Wenn die Wirkstoffe einer Gruppe nur einen einzigen, sehr spezifischen Wirkmechanismus aufweisen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich Kreuzresistenzen entwickeln, grösser als bei Wirkstoffen mit mehreren Wirkmechanismen.

Bei der Zulassung wird dieser Umstand berücksichtigt und die Anzahl der Behandlungen pro Jahr mit Wirkstoffen derselben Gruppe begrenzt. Beispielsweise dürfen Produkte, die Strobilurine enthalten, nicht mehr als dreimal pro Jahr in derselben Kultur eingesetzt werden. In den Anwendungsschemas werden Farben verwendet, um die verschiedenen Wirkstoffgruppen zu kennzeichnen. Farben werden nur dann in die Schemas eingefügt, wenn eine Wirkstoffgruppe für mehrere Indikationen oder zu mehreren Zeitpunkten vorhanden ist. Beispielsweise kommen bei Erdbeeren Fungizide aus der Gruppe der Keto-Reduktase-Hemmer (KRI, Farbe Violett) zweimal vor, mit unterschiedlichen Wartezeiten. Bei Himbeeren kommen Produkte dieser Gruppe jedoch nur einmal vor, sodass keine Gefahr einer zu häufigen Anwendung besteht. Daher wurde bei den Himbeeren die Farbe nicht hinzugefügt. Bei Insektiziden und Akariziden enthält die Liste der derzeit zugelassenen Produkte jedoch keine Wirkstoffe, die ein Risiko für Kreuzresistenzen darstellen. Aus diesem Grund wurden die Farben nicht in die Anwendungsschemata dieser Produkte aufgenommen.

Bei Fungiziden sind die Wirkstoffgruppen, für die die Anzahl der Anwendungen begrenzt ist, sowohl in den Tabellen als auch in den Schemas mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Im Normalfall beträgt die maximale Anzahl der Behandlungen pro Jahr und Parzelle 4 für SSH (= DMI / Azole) (blau), 3 für Strobilurine (= QoI) (rot) und SDHI (gelb) und 2 für Phenylpyrrole (schwarz) und KetoReduktase-Hemmer (violett). Für einige Wirkstoffe gelten aus anderen Gründen manchmal zusätzliche Einschränkungen. Anilinopyrimidine, welche durch die Farbe Grün gekennzeichnet sind, unterliegen einer weiteren Regelung. In diesem Fall gilt die Einschränkung pro Wirkstoff; diese können (mit einer Ausnahme) maximal einmal angewendet werden. Für Fungizide ist eine Beschreibung der verschiedenen Wirkstoffgruppen am Ende dieses Dokuments in Tabelle 1 aufgeführt.

Hinweis zu Wirkstoffen ohne Rückstände

Wirkstoffe ohne Rückstandshöchstgehalte sind in der Verordnung 817.021.23 «Verordnung des EDI über die Höchstgehalte für Pestizidrückstände in oder auf Erzeugnissen pflanzlicher und tierischer Herkunft (VPRH)» aufgeführt. Die Tabelle mit den betreffenden Wirkstoffen befindet sich am Ende der Verordnung. In den Schemas sind diese Wirkstoffe kursiv geschrieben.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Hinweis zu Wirkstoffen auf Basis von Mikroorganismen

Wirkstoffe auf Basis lebender Organismen bestehen aus Mikroorganismen (Bakterien, Pilze oder Hefen) zur Bekämpfung von Krankheitserregern, die Pflanzenkrankheiten verursachen. In den Schemas sind diese Wirkstoffe mit einer blauen, gestrichelten Linie eingerahmt.

Anwendung von Nützlingen

Nützlinge gegen Insekten und Milben, wie Raubinsekten, Parasitoide oder entomopathogene Nematoden, sind ebenfalls in den Schemas zur Anwendung von Insektiziden/Akariziden aufgeführt, auch wenn sie nicht mehr als Wirkstoffe gelten (weitere Informationen siehe [SR 916.161 – Pflanzenschutzmittelverordnung vom 20. August 2025 \(PSMV\) | Fedlex](#)). Wie bei den Mikroorganismen sind sie in den Anwendungsschemas kursiv und mit blauen, gepunkteten Linien gekennzeichnet.

Hinweis zu Wirkstoffen auf Basis von Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte

Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte sind streng genommen keine Fungizide. Die Wirkstoffe von Fungiziden haben eine direkte negative Wirkung auf pathogene Pilze. Abwehrstimulatoren wirken hingegen indirekt, indem sie die Pflanze dazu anregen, ihre eigenen Abwehrmechanismen gegen Krankheitserreger zu aktivieren. In den Schemas sind diese Wirkstoffe hellgrau gefärbt.

Tabelle 1: Die Gruppennamen der für Beerenkulturen zugelassenen Fungizide mit den Wirkstoffen, die zu den Gruppen gehören, ihrem FRAC-Code, dem Risiko der Bildung von Kreuzresistenzen und dem in den Schemata verwendeten Farocode.

Gruppenbezeichnung (englisch)	Wirkstoffe	Code	Risiko	Farbe
AnilinoPyrimidines (AP)	Cyprodinil, Mepanipyrim, Pyrimethanil	9	mittel	grün
Azanaphthalenes	Quinoxyfen, Proquinazid	13	mittel	diagonal
DeMethylation Inhibitors (DMI) = SSH	Difenaconazol, Penconazol	3	mittel	blau
Hydroxy-(2-amino-) pyrimidines	Bupirimat	8	mittel	diagonal
Inorganic (Kupfer)	Kupfer	M 01	gering	diagonal
Inorganic (phthalamides)	Captan, Folpet	M 04	gering	diagonal
Inorganic (Schwefel)	Schwefel	M 02	gering	diagonal
KetoReductase Inhibitors (KRI)	Fenhexamid, Fenpyrazamine	17	gering – mittel	lila
Phenyl-acetamide	Cyflufenamid	U 06	unbekannt	diagonal
PhenylAmides (PA)	Metalaxyl-M	4	hoch	diagonal
PhenylPyroles (PP)	Fludioxonil	12	gering – mittel	schwarz
Phosphonates	AI-Fosetyl, Phosphohanate	P 07	gering	diagonal
Quinone outside Inhibitors (QoI) = Strobilurin	Azoxystrobin, Trifloxystrobin, Kresoxym-methyl, Pyraclostrobin	11	hoch	rot
Quinones	Dithianon	M 09	gering	diagonal
Succinate-DeHydrogenase Inhibitors (SDHI)	Fluopyram, Fluxapyroxad, Boscalid	7	mittel – hoch	gelb

¹ <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2017/151/fr>

² FRAC: Fungicides Resistance Action Committee (<https://www.frac.info/>), ein Zusammenschluss von Pflanzenschutzunternehmen, der Informationen über die Risiken der Resistenzbildung gegenüber fungiziden Wirkstoffen bereitstellt.

Impressum

Herausgeber	Agroscope, Bern www.agroscope.ch
Auskünfte	louis.sutter@agroscope.admin.ch
Redaktion	Vincent Michel, Pamela Bruno, Louis Sutter
Copyright	© Agroscope 2025

Haftungsausschluss

Agroscope schliesst jede Haftung im Zusammenhang mit der Umsetzung der hier aufgeführten Informationen aus. Die aktuelle Schweizer Rechtsprechung ist anwendbar.

Tabellenliste

Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Erdbeeren.....	4
Himbeeren.....	5
Brombeeren.....	6
Ribes-Arten.....	7
Heidelbeeren.....	8
Holunder.....	8
Mini-Kiwi.....	9
Goji.....	9
Gemeine Johannisbeere, Sanddorn, Aronia, Brombeere, Vogelbeere.....	9
Blaubeere.....	9

Insektizide / Akarizide

Erdbeeren.....	10
Himbeeren.....	11
Brombeeren.....	12
Ribes (Johannisbeeren, Stachelbeeren, Cassis).....	13
Heidelbeeren.....	14
Mini-Kiwis.....	15
Holunder.....	16
Aronia.....	17

Erdbeeren: Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Wartezeit	Beginn der Rotfärbung der Früchte BBCH 85	Erste weisse Früchte BBCH 81	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Ende Blüte BBCH 67	Beginn Blüte BBCH 60	Blütenstand-schieben BBCH 57	Erste neue Blätter BBCH 10	Wartezeit bis Mitte September)
Keine Wartezeit (vor der Blüte oder nach der Ernte)								
4 Wochen								
3 Wochen								
2 Wochen								
1 Woche								
0 Tag								
Zu beachten: Für das Fungizidresistenz-Management, ist die Anzahl der Behandlungen pro Wirkstoffgruppe für bestimmte Gruppen begrenzt. Dies gilt für Solo-Formulierungen und Formulierungen in Kombination mit anderen Wirkstoffen. Die Gruppen sind mit Farben gekennzeichnet, die für jede Wirkstoffgruppe unterschiedlich sind.								
Zwei Ausnahmen: 1) SSH Difenaconazol: Max. 3 Behandlungen mit diesem Wirkstoff wegen seiner Wirkung auf Bodenorganismen. 2) Für Aminopyrimidine (GrüneFarbe) gilt die Beschränkung nicht für die Gruppe , sondern pro Wirkstoff.								
Die maximale Anzahl von 3 Behandlungen für Produkte, die <u>Kaliumphosphorat</u> (◆) enthalten gilt für die Spritz - und Gießanwendungen zusammengezählt .								
AI-Fosetyl [P 07]: Rhizomfäule, Rote Wurzelfäule, max. 4 Behandlungen								
Phosphonate [P 07]: Rhizomfäule, rote Wurzelfäule, Lederfäule, max. 3 Behandlungen ◆								
Kupfer [M 01]: Pilzliche Blattfleckenerkrankheiten, Teilwirkung: Eckige Blattfleckenerkrankheit								
Schwefel [M 02] : Echter Mehltau								
AI-Fosetyl [P 07]: Lederfäule, max. 3 Behandlungen								
SSH (= DMI/Azole) [3]: Echter Mehltau, max. 3-4 Behandlungen								
Phosphonate [P 07]: Teilwirkung: Lederfäule, max. 3 x ◆								
Strobilurine (= QoI) [11]: Echter Mehltau, Blattfleckenerkrankheiten, Teilwirkung: Graufäule, max. 3 Behandlungen								
Strobilurine (= QoI) [11] + SDHI [7]: Schwarze Fruchtfäule, PBattfleckenerkrankheiten, Echter Mehltau, Lederfäule, Graufäule, max. 2 Behandlungen								
SDHI [7]: Blattfleckenerkrankheiten, Echter Mehltau, Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Mepanipyrim [9]: Graufäule, max. 1 Behandlung								
Pyrimethanil [9]: Graufäule, max. 1 Behandlung.								
Cyprodinil [9] + Fluioxonil [12]: Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Hydroxy-(2-amino-)pyrimidine [8]: Echter Mehltau								
Schwefel [M 02] : Echter Mehltau								
Kaliumbicarbonat : Echter Mehltau oder Teilwirkung : Echter Mehltau								
KetoReduktase-Hemmer (KRI) [17]: Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Phenylpyrole (PP) [12]: Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Bakterien [BM 02]: Graufäule, max. 12 Behandlungen (nur Gewächshaus)								
KetoReduktase-Hemmer (KRI) [17]: Graufäule, max. 2 Behandlungen								
SDHI [7] + SSH (= DMI/Azole) [3]: Echter Mehltau, max. 3 Behandlungen								
Polysaccharid-Effizienten [P 04]: Echter Mehltau, Teilwirkung: Graufäule (Graufäule: max. 4 Behandlungen)								
COS-OGA: Teilwirkung: Echter Mehltau (nur Gewächshaus)								
Bakterium [BM 02]: Graufäule								
Bakterien [BM 02]: Teilwirkung : Graufäule								
Pilz [BM 02]: Teilwirkung : Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Hefe [BM 02]: Teilwirkung : Graufäule								
Mikrobielle Effizienten [P 06]: Teilwirkung : Graufäule, max. 8 Behandlungen								

Himbeeren: Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Wartezeit	Keine Wartezeit (vor der Blüte oder nach der Ernte)	3 Wochen	2 Wochen	1 Woche	3 Tage	1 Tag	0 Tage
Nach der Ernte oder nach einer Neuanpflanzung oder nach dem Austrieb							
Phthalimid [M 04] + Phenylamid [4]: Wurzelfäule, max. 2 Gießbehandlungen							
Phosphonate [P 07]: Wurzelfäule, max. 2 Behandlungen							
Kupfer [M 01]: Rutenkrankheiten							
SSH (= DMl/Azole) [3]: Himbeerrost, max. 3 Behandlungen							
Strobilurin (= QoI) [11]: Himbeerrost, Rutenkrankheiten, max. 3 Behandlungen (nur Freiland)							
Strobilurin (= QoI) [11] + SDHI [7]: Rutenkrankheiten, Graufäule, Himbeerrost, max. 2 Behandlungen							
Quinons [M 09]: Rutenkrankheiten, Himbeerrost, max. 3 Behandlungen							
Wichtig: Für das Management von Resistzenzen gegen Fungizide gelten die Erläuterungen im Schema «Erdbeeren: Fungizide» auch für Himbeeren.							
Strobilurin (= QoI) [11] + SDHI [7]: Graufäule, max. 2 Behandlungen							
Strobilurine (= QoI) [11] + SDHI [7]: Graufäule, max. 2 Behandlungen (nur Freiland)							
Mepanipyrim [9]: Graufäule, max. 1 Behandl.							
Pyrimethanil [9]: Graufäule, max. 1 Behandl.							
Cyprodinil [9] + Fludioxonil [12]: Graufäule, max. 2 Behandlungen							
KetoReduktase-Hemmer (KRH) [17]: Graufäule, max. 2 Behandlungen							
Schwefel [M 02]: Echter Mehltau, max. 6 Behandlungen							
Kaliumbicarbonat: Echter Mehltau (nur Freiland)							
Strobilurine (= QoI) [11] + SDHI [7]: Rutenkrankheiten, Graufäule (nur Freiland), max. 2 Behandlungen							
Hefen [BM 02]: Teilwirkung: Graufäule							
Bakterien [BM 02]: Teilwirkung: Echter Mehltau, Graufäule							
Bakterien [BM 02]: Graufäule							
Mikrobielle Elicitoren [P 06]: Teilwirkung: Graufäule, max. 8 Behandlungen							

Brombeeren: Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Nach der Ernte oder nach einer Neuapfanzung oder nach dem Austrieb	Erste neue Blätter BBCH 10	Blütenknospen sichtbar BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Beginn Fruchtverfärbung BBCH 81	Früchte gefärbt BBCH 89	Wartezeit
Kupfer [M 01]: Rutenkrankheiten								Keine Wartezeit
Strobilurin (= QoI) [11]: Brombeeroste, Rutenkrankheiten, nur nach Ernte, (nur Freiland)								3 Wochen
Phthalimide [M 04] + Phenylamidine [4]: Falscher Mehltau, max. 2 Beh.								
Strobilurine (= QoI) [11]: Teilkirbung: Rutenkrankheiten, max. 3 Beh.								
Phosphonate [P 07]: Falscher Mehltau, max. 2 Behandlungen								
Strobilurine (= QoI) [11] + SDHI [7]: Rutenkrankheiten, Graufäule, max. 2 Behandlungen								
Quinons [M 09]: Rutenkrankheiten, Brombeeroste, max. 3 Behandlungen								
Wichtig: Für das Management von Resistzenzen gegen Fungizide gelten die Erläuterungen im Schema «Erdbeeren: Fungizide» auch für Brombeeren.								
Mepanipyrim [9]: Graufäule, max. 1 Behandl.								
Pyrimethanil [9]: Graufäule, max. 1 Behandl.								
Cyprodinil [9] + Fludioxonil [12]: Graufäule, max. 2 Behandlungen								
KetoReduktase-Hemmer [KR] [17]: Graufäule, max. 2 Behandlungen,								
Schwefel [M 02]: Echter Mehltau, max. 6 Behandlungen								
Strobilurine (= QoI) [11] + SDHI [7]: Rutenkrankheiten, Graufäule (nur Freiland), max. 2 Behandlungen								
Kaliumbicarbonat: Echter Mehltau (nur Freiland)								
Kaliumbicarbonat: Echter Mehltau (nur Freiland)								
Haben [BM 02]: Teilkirbung: Graufäule								
Bakterien [BM 02]: Teilkirbung: Echter Mehltau, Graufäule								
Bakterien [BM 02]: Graufäule								
Mikrobielle Elicitoren [P 06]: Teilkirbung: Graufäule, max. 8 Behandlungen								
								1 Tag
								3 Tage
								1 Woche
								2 Wochen
								3 Wochen
								0 Tage

Ribes-Arten: Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Heidelbeeren: Fungizide, Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, lebende Organismen

Nach der Ernte oder nach einer Neuansiedlung oder nach dem Austrrieb	Erste Blätter BBCH 10	Blütenknospen sichtbar BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Früchte sichtbar BBCH 71	Beginn Fruchtverfärbung BBCH 81	Früchte gefärbt BBCH 89	Warterst
Phthalimid [M 04]: Godronia-Triebsterben, nach der Ernte, nur Freiland								Keine Warterst
Strobilurine (= QoI) [11]: Trieb- und Beerenkrankheiten, Teilwirkung: Graufäule, max. 3 Behandlungen								2 Wochen
Cyprodinil [9] + Fluioxonil [12]: Trieb- und Beerenkrankheiten, Graufäule, max. 2 Behandlungen								1 Woche
Kaliumbicarbonat: Echter Mehltau (nur Freiland)								3 Tage
Bakterium [BM 02]: Teilwirkung: Echter Mehltau, Graufäule								0 Tage
Bakterium [BM 02]: Graufäule (nur Freiland)								
Mikrobielle Elicitoren [P 06]: Teilwirkung: Graufäule, max. 8 Behandlungen								

Höhlender: Ein geizide lehrende Organismen

Mini-Kiwi: Fungizide lebende Organismen

Goji: Fungizide

Nach der Ernte oder nach einer Neuangpflanzung oder nach dem Austrieb	Erste Blätter	Blütenstandschieben	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Früchte sichtbar	Beginn Fruchtverfärbung	Früchte gefärbt	Wartefrist
<i>Kaliumbicarbonat : Echter Mehltau</i>								3 Tage

Gemeine Johannisbeere, Sanddorn, Aronia, Brombeere, Vogelbeere: Fungizide

Nach der Ernte oder nach einer Neuangpflanzung oder nach dem Austrieb	Erste Blätter	Blütenstandschieben	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Früchte sichtbar	Beginn Fruchtverfärbung	Früchte gefärbt	Wartefrist
<i>Schweifl [M 02] : Echter Mehltau, max. 6 Behandlungen (nur Freiland)</i>								0 Tage

Blaubeere: Lebende Organismen

Nach der Ernte oder nach einer Neuangpflanzung oder nach dem Austrieb	Erste Blätter	Blütenstandschieben	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Früchte sichtbar	Beginn Fruchtverfärbung	Früchte gefärbt	Wartefrist
								0 Tage

Bakterium [BM 02] : Graufäule (nur Freiland)

Erdbeeren: Insektizide / Akarizide

Nach der Ernte bzw. nach einer Neupflanzung (bis Mitte September)	Winterruhe BBCH 00	Erste neue Blätter BBCH 10	Blütenstandsabschneiden BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Früchte BBCH 81	Früchte gefärbt BBCH 85	Warefrist
keine Warefrist (vor Blüte oder nach Ernte)									
Ende August bis Anfang September Hexythiazox: Spinnmilben, max. 1 Behandlung									
Spirotetramat: Spinnmilben, Erdbeermeille, Blattläuse, Weisse Fliegen, max. 1 Behandlung									
Fenpyroximat ODER Tebufenpyrad: Spinnmilben, Erdbeermeille, max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr									
Pirimicarb: Blattläuse, max. 2 Behandlungen									
Natürliche Pyrethrine: Blattläuse und Raupen									
Maltodextrin: Spinnmilben, max. 1 Behandlung									
Rapsöl: Spinnmilben, max. 2 Behandlungen									
Azadirachtin A: Blattläuse, Thripse, max. 3 Behandlungen									
3 Wochen									
Entomopathogene Bakterien: Raupe									
Entomopathogene Pilze: Spinnmilben, Dickmautfrüssler									
Raubmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Erdbeermeille, Thripse									
Räuberische Insekten und Parasitoide: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattläuse, Thripse									
Parasitoide Wespe: Kirschessigfliege									
Entomopathogene Nematoden: Dickmautfrüssler									
1 Woche									
Spinosad: Kirschessigfliege, max. 2 Behandlungen / Jahr									
3 Tage									
Entomopathogene Bakterien: Raupe									
Entomopathogene Pilze: Spinnmilben, Dickmautfrüssler									
Raubmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Erdbeermeille, Thripse									
Räuberische Insekten und Parasitoide: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattläuse, Thripse									
Parasitoide Wespe: Kirschessigfliege									
Entomopathogene Nematoden: Dickmautfrüssler									
0 Tage									

Himbeeren, Brombeeren: Insektizide / Akarizide

		Keine Wartezeit (vor der Blüte oder nach der Ernte)	
		3 Wochen	1 Woche
		3 Tage	0 Tage
Brombeeren	Rapsöl: Spinnmilben, Schildläuse, Blattläuse		
Schwefel: Himbeerblattläuse / Brombeerblattläuse / Gallmilbe	Paraffinoil: Spinnmilben, Cäcilienlaus, Drosophilas.		
	Aequinoxy: Spinnmilben, Himbeerblattläuse / Brombeerblattläuse / Gallmilbe, max. 1 Behandlung		
	Acetamiprid: Gallmücken, max. 2 Behandlungen		
	Hexythiazox: Spinnmilben, max. 1 Behandlung		
	Fenpyroximat ODER Tebufenpyrad: Spinnmilben, max. 1 Behandlung		
	Pirimicarb: Blattläuse, max. 2 Behandlungen		
	Natürliche Pyrethrine: Blattläuse, Raupen, Blattwespenlarve		
	Azadirachtin A: Blattläuse und Blattläuse, max. 2 Behandlungen		
	Fettsäuren: Spinnmilben und Blattläuse		
	Spinosad: Raupen, Wanzen, Blattwespenlarve, Thripse, max. 2 Behandlungen		
	Rapsöl: Spinnmilben, max. 2 Behandlungen		
	Spinosad: Kirschessigliege, max. 2 Behandlungen		
	Entomopathogene Bakterien: Raupen		
	Entomopathogene Pilze: Spinnmilben, Dickmaulrüssler		
	Raubmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Gallmilbe, Thripse		
	Räuberische Insekten und Parasitoide: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattläuse, Thripse		
	Entomopathogene Nematoden: Dickmaulrüssler		

Ribes (Johannisbeeren, Stachelbeeren, Cassis): Insektizide/Akarizide

Heidelbeeren: Insektizide/Akarizide

Nach der Ernte bzw. nach einer Neupflanzung (bis Mitte September)	Winterruhe BBCH 00	Erste neue Blätter BBCH 10	Blütenstandsziehen BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Erste weiße Früchte BBCH 81	Beginn der Färbung BBCH 85	Wartezeit
Keine Wartezeit (vor der Blüte oder nach der Ernte)									
Rapsöl: Spinnmilben, Napfschildläuse, Blattläuse									
Schwefel: Spinnmilben									
Spirotetramat: Schielläuse und Blattläuse, max. 2 Behandlungen									
Paraffinöl: Spinnmilben, Napfschildläuse, Frostspanner									
Fenpyroxamat ODER Tebuflufenpyrad: Spinnmilben, max. 1 Behandlung									
Pirimicarb: Blattläuse, Teilwirkung; Schielläuse, Gemeine Kommashildläuse – max. 2 Beh.									
Naturliche Pyrethrine: Blattläuse, Frostspanner									
Fettsäuren: Spinnmilben und Blattläuse									
Spinosad: Raupen, Wanzen, Thrips, max. 2 Behandlungen									
Spinosad: Kirschessigfliege, max. 2 Behandlungen									
Bakterien: Raupen									
Entomopathogene Pilze: Spinnmilben, Dickmaulfließer									
Raubmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattröhrbe, Gallmilbe (Eriophyidae), Thrips									
Räuberische Insekten und Parasitoide: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattläuse, Thrips									
Parasitoide: Kirschessigfliege									
Entomopathogene Nematoden: Dickschneufresser									
0 Tage									
3 Wochen									
1 Woche									
3 Tage									

Mini-Kiwis: Insektizide/Akarizide

Nach der Ernte bzw. nach einer Neupflanzung (bis Mitte September)	Winter ruhe BBCH 00	Erste neue Blätter BBCH 10	Blütenstandschieben BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Erste weiße Früchte BBCH 85	Beginn der Färbung BBCH 85	Warterist
Kleine Warterist (vor der Blüte oder nach der Ernte)									
3 Wochen									
1 Woche									
3 Tage									
0 Tage									
Rapsöl: Spinnmilben, Schildläuse, Blattläuse									
Paraffino: Spinnmilben, Schildläuse, Frostspanner									
Fenpropimox ODER Tebufenpyrad: Spinnmilben, max. 1 Behandlung									
Pirimicarb: Blattläuse Teilwirkung: Gemeine Kommaschläuse – max. 2 Behandlungen									
Rapsöl: Blattläuse, Frostpanner									
Fettsäuren: Spinnmilben und Blattläuse									
Spinosad: Kirschessigfliege, max. 2 Behandlungen									
Bakterien: Raupen									
Rauwmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Tripsse									
Präbiotische Insekten und Parasitoide: Spinnmilber, Weisse Fliegen, Blattläuse, Tripsse									
Parasitoide: Kirschessigfliege									
Entomopathogene Nematoden: Dickrauflüssiger									

Holunder: Insektizide/Akarizide

Aronia: Insektizide/Akarizide

Nach der Ernte bzw. nach einer Neupflanzung (bis Mitte September)	Winterruhe BBCH 00	Erste neue Blätter BBCH 10	Blütenstandsziehen BBCH 57	Beginn Blüte BBCH 60	Ende Blüte BBCH 67	Erste Jungfrüchte sichtbar BBCH 71	Erste weiße Früchte BBCH 81	Beginn der Färbung BBCH 85	Wartezeit
									Keine Wartezeit (vor der Blüte oder nach der Ernte)

Rapsöl: Spinnmilben, Schildläuse, Blattläuse	Pirimicarb: Blattläuse. Teilwirkung: Gemeine Kommenstidäuse – max. 2 Behandlungen	Spinosad: Kirschsäsigfliege, max. 2 Behandlungen
	Raubmilben: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Gallmilben, Thripse	
	Räuberische Insekten und Parasitoide: Spinnmilben, Weisse Fliegen, Blattläuse, Thripse	
		Parasitoide: Kirschsäsigfliege
		Entomopathogene Nematoden: Döckmaulwürsler